

Mein liebes Kind, h(er)zl(iche) Grüße an Onkel, Tante, Lien.
Am 23. d(ieses) M(onats) morgens um 7 Uhr (es war gerade zum Abrücken noch dunkel genug) ging es zurück zur „Ruhestellung“, wo wir morgen aber Weihnacht hoffentlich ohne Störung feiern können. Der Marsch war infolge des unglaublich schlammigen Bodens sehr anstrengend, wenn er auch nicht viel über 2 Stunden dauerte. Wir haben uns nach der Ankunft gleich daran gemacht, unsere total verdreckten Anzüge zu reinigen (!). – Wir liegen die gesamte Kompagnie vereint neben und übereinander in einem Raum; doch habe ich ein verhältnismäßig gemütlich Eck verwischt. Vor allem sind wir endlich hier einmal vor der Feuchtigkeit sicher. – Morgen früh geht es zum Duschbad u(nd) zum Lausoleum (Über 2 Stunden entfernt ebenfalls über völlig aufgeweichten Weg). Für ein paar Stunden gibt's dann Ruhe, aber bis zum Abend werden wir uns alle wieder kratzen müssen. Dagegen gibt es leider kein Mittel (Aus Karlsruhe erhielt ich das Springer'sche noch nicht). – Heute erhielt ich deinen Brief von Montag, den 20. d(ieses) M(onats) und danke dir vielmals dafür. Bis morgen um diese Zeit ist der Heilige Abend, an dem ganz besonders deiner gedenke, vorüber u(nd) dann bekommst größeren Brief. Herzlichsten Gruß und Kuß dein treuer

Arnold